

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 11 (1960)

Heft: 2

Artikel: Die Kapelle auf der Breite bei Nurensdorf

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

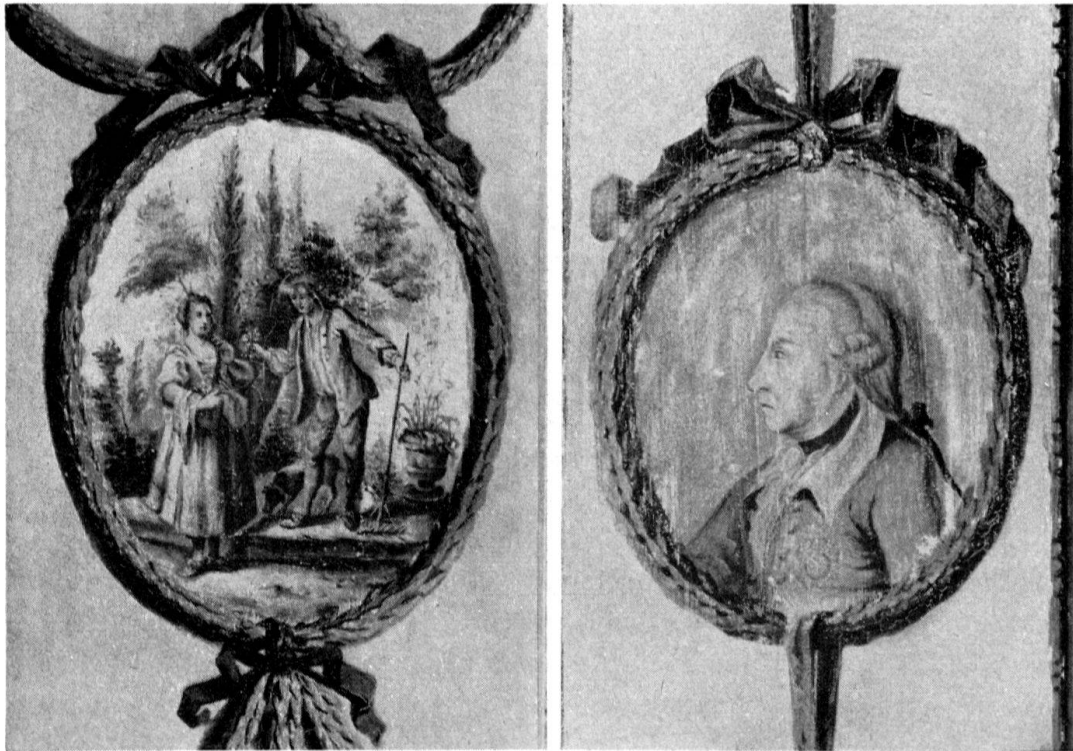
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Details der Täfermalereien zur «Mies» bei Stäfa

Das Männerbildnis weist gewisse Ähnlichkeit mit Friedrich dem Großen auf, in der Dame könnte man Marie-Antoinette erkennen – zwei gekrönte Häupter, die sich in der Eidgenossenschaft großer Beliebtheit erfreuten. Neben diesen Bildnismedaillons finden sich sechs Darstellungen antiker Gottheiten: Minerva, Ceres, Flora, eine pausbäckige Diana, zudem – sehr schlecht erhalten – wahrscheinlich Venus und ein unbestimmbarer, nur schwer zu restaurierender Gott. Dieser Olymp gibt eine treuherzige Kopie nach französischen Kupfern in der Art von Boucher. Das gleiche gilt von den vier Genreszenen, welche den Zyklus abschließen und als Anspielung an die Jahreszeiten verstanden werden dürften: der galante Gärtner verkörpert den Frühling, der Durstige am Brunnen den Sommer, der Apfelpflücker und seine Dame den Herbst, das flüchtende Paar den Winter.

Der Schöpfer dieser geschickten Handwerksarbeit läßt sich mit Namen nicht nachweisen. Sicher gehen wir nicht fehl, wenn wir einen ländlichen Ofen- und Dekorationsmaler annehmen, wie sie das 18. Jh. zahlreich hervorbrachte, bescheidene Künster einer Kunst, die der heiteren Muse des Alltags diente.

Ursula Isler-Hungerbühler

DIE KAPELLE AUF DER BREITE BEI NÜRENSDORF

Bisher war die Breite in ihrer ganzen Ruhe und Größe beinahe unangetastet. Nun kündigt sich aber Unheil an. In der Nähe werden sich bald hohe Gittermaste erheben und dicke Drähte daran gespannt. Eine mächtige Hochspannungsleitung wird das herrliche Landschaftsbild durchschneiden und uns eindringlich an die Unbarmherzigkeit technischen Waltens gemahnen (Vgl. Exkursionsprogramm S. 31).